Aus Alberta

Um die Zulassung der Mennoniten

Aus Alberta wird uns von einem Mennoniten geschrieben:

„Man befürchtet, daß unsere Mennoniten nicht Englisch lernen wollen. Das ist ohne Ursache. Ich schickte letzten Winter meinen Sohn, 21 Jahre alt, nach Winkler, Man., in die Hochschule und bezahlte über 100 Dollar, nur damit er die englische Sprache erlerne. Er kann sie jetzt ganz gut lesen und schreiben. D.. Kleinen gehen hier zur Schule und lernen sehr gut. Freilich suchen wir auch die deutsche Sprache zu erhalten, indem wir Sonntagsschule halten. Da wird das Deutsche eingeprägt. Aber was schadet es denn, wenn wir mehrere Sprachen können? Ich bin in Rußland geboren, bin jetzt 53 Jahre alt, kann die russische Sprache gut, bin aber ein echter Deutscher. Was das Farmen angeht, kaufte ich gleich am vierten Tag meines Hierseins eine Sektion Land, bekam das erste Jahr 7000 Buschel, das zweite Jahr 9000 Buschel und dieses Jahr 6000 Buschel. Ich kann wohl behaupten, daß ich mit den Engländern mitkomme. Habe auch von keinem Geschenke angenommen. Wir haben uns selbst geholfen."

*

Der Einsender der obigen Zeilen fragt auch an, **ob die aus Rußland Auswandernden einen Sowjetpaß brauchen.** Er möchte es gerne wissen, weil auch drei Geschwister von ihm in Moskau sind. Er und sein Schwager haben $500 für Pässe abgeschickt. Es lange aber noch nicht.

Diese Frage wird wohl noch mehr Rußlanddeutsche in Canada interessieren, weil sich die deutsche Regierung bereit erklärt hat, für die Auswanderer deutsche Pässe auszustellen. Ob diese aber auch für die Ausreise aus dem „Sowjetparadies" gelten, ist eine andere Frage.

Soweit uns bekannt ist, sollen die deutschen Pässe für die Rußlanddeutschen ihnen nur die Einwanderung nach Canada erleichtern, weil hier deutsche Pässe mehr wert sind, als sowjetrussische Pässe. Ferner verpflichtet sich die deutsche Regierung mit der Ausstellung dieser Pässe, für jene zu sorgen, die eventuell wegen Krankheit oder aus anderen Ursachen bei oder nach der Einwanderung von Canada zurückgeschickt werden. Diese können nach Deutschland kommen und brauchen nicht in das alte Elend in Rußland zurückzukehren. Wenn Deutschland nicht schon zu viel Menschen hätte, würde die deutsche Regierung wohl am liebsten alle Rußlanddeutschen selbst aufnehmen.

Unsere mennonitischen Freunde werden wohl über diese und andere Fragen am besten Auskunft von „Canadian Mennonite Board of Colonization", Rosthern, Sask., erhalten, während andere Rußlanddeutsche sich an ihre betreffenden konfessionellen Einwanderungs-Fürsorgeorganisationen wenden können. Bekanntlich befassen sich auch katholische und lutherische Stellen (wie der Volksverein und L. J. V.) mit der Frage der Rußlanddeutschen.

Für sofortige Erleichterung für **Husten** nimm

BUCKLEY'S MIXTURE

Wirkt wie ein

Blitz

„Ein Schlückchen beweist es"

15A

Britisch Columbien

Lloyd-Büro in Vancouver.

Herr G. Yager vom Norddeutschen Lloyd-Büro in Winnipeg kehrte kürzlich von Vancouver zurück, wo er in Vertretung des Herrn Maron die Einrichtung eines neuen Lloyd-Büros geleitet hat. Er hat Herrn H. W. Mahler als Distriktagenten für Britisch Columbien angestellt, und befinden sich die Büroräume des Norddeutschen Lloyd im Yorkshire Bldg. in Vancouver.

Herr Mahler hat seit Jahren gute Beziehungen unterhalten zu größeren Finanzinstituten und ist mit den Verhältnissen in Vancouver gründlich vertraut. Bekanntlich hat der Norddeutsche Lloyd außer diesem neuen Passagier-Büro, auch ein Frachtbüro, das von den Herren Dodwell und Comp. in dem vorgenannten Gebäude geleitet wird und zwar sind diese Lloyd-Frachtdampfer verbunden mit einem Passagierdienst über Seattle, San Francisco durch den Panama-Kanal und erfreuen sich bereits großer Beliebtheit.

Armstrong, B. C.

Da ich im „Courier" schon viel von Britisch Columbien gelesen habe, entschloß ich mich in Kitscoty, Alta., es einmal anzusehen. Ich fuhr nach Armstrong, B.C., zu meinem Freund A. Weiser. Nach kurzer Rast nahmen wir das Auto und besichtigten die Gegend von Sicamous, Greencourt, Enderby, Armstrong, Vernon, Lumby bis nach Kelowna. Nachdem ich alles gesehen hatte, hat mir Armstrong am besten gefallen. Ich kaufte mir hier gleich eine kleine Farm.

Bei Armstrong ist die gemischte Farmerei überwiegend, weiter südlich aber mehr Obstbau. Das Klima ist wundervoll. Hier fühlt man sich wie neugeboren. Der Grund und Boden ist ausgezeichnet gut. Ich rate allen, die auf der Prärie Rheumatismus haben, hierher zu kommen. Ich glaube, hier ist das beste Klima in Canada. Doch Leute, die hierher kommen wollen, müssen Geld haben. Gutes, geklärtes Land außerhalb der Stadt im Tale kostet $100, aber es ist sehr ertragreich.

Mit bestem Gruß an alle Courierleser, Fred Beck.

Lulu-Island bei Vancouver

Unlängst wurde in einer Korrespondenz uns hier wohnenden deutschen Farmern der Vorwurf gemacht, daß wir aus bloßem Egoismus keine Notizen einsenden.

Wie vielleicht erinnerlich, sandte ich bereits voriges Jahr einen Bericht von hier ein. Damals erwähnte ich das herrliche Klima und die ideale Lage in der Nähe der ständig wachsenden Großstadt Vancouver. In der Tat, der Eingewanderte sowohl wie der Pionier, der lange Jahre in der kalten, baumlosen Prärie gelebt, fühlt sich hier heimisch, sobald er die den Gefilden der alten Heimat gleichen Landstriche Lulu-Islands erschaut. Es ist nur schade, daß der Deutsche hier an Zahl weit hinter den anderen zurücksteht. In wirtschaftlicher Hinsicht ist es umgekehrt. Ich führe nur Herrn Grauer von der Nachbarinsel Sea-Island an, der die besteingerichtete Milchfarm in B.C., wenn nicht in Canada überhaupt hat. Aber auch im Gemüse, in Obst-, Geflügel- und Bienenzucht wäre für den intelligenten, etwas bemittelten Deutschen ein reiches Betätigungsfeld. Der Landpreis variiert von 150 bis 700 Dollar per Acker. Auch wäre es ein feiner Platz für den ausspannenden Farmer; er könnte Milch, Obst und Gemüse ziehen und hätte all die Annehmlichkeiten der Großstadt, wie elektrische Straßenbahn, Licht, Wasserleitung usw. Schließlich könnte man noch erwähnen, daß Hafer über 100 Buschel per Acker ergibt; auch ein Weizenfeld stand diesen Sommer besser als ich es in der alten Heimat gesehen habe. Es fehlt nur, was ich schon voriges Jahr bedauerte, ein stärkeres deutsches Element.

An gesellschaftlicher Zerstreuung und Unterhaltung fehlt es im nahen Vancouver gerade nicht, da dort der Deutsche Klub dafür sorgt. Auch deutsche Geistliche aller Konfessionen sind vorhanden. Es sind alle Voraussetzungen hier dafür geschaffen, daß Einwandernde gut vorwärts kommen.

Mit treudeutschem Gruß,

gez. Josef Oefer,

P.O. Brighouse, B.C., Lulu-Island

Manitoba

Drei Menschenleben von den Flammen vernichtet.

Winnipeg. — Frau Florence Johnson, 60 Jahre alt, und ihre zwei Kinder wurden ein Opfer der Flammen, die ihr Haus vernichteten. Frau Johnson und Winnifred, 24 jährig, und Roy, 16 jährig, hatten das Feuer zu spät bemerkt. Sie flüchteten sich in einen kleinen Raum und hofften auf Rettung. Die Rettung kam aber zu spät. Nur die fast vollständig verkohlten Leichen konnten geborgen werden. Fünf weitere Personen, die sich in dem Hause befanden, konnten mit knapper Mühe und Not ihr Leben in Sicherheit bringen.

Ontario

Eine gute Leistung.

Toronto. — Der Flugschutzdienst für die Forsten der Provinz hat im laufenden Jahre nicht weniger als 850,000 Flugmeilen zurückgelegt und somit rund 11,500 Flugstunden absolviert, 5400 Flugstunden mehr als im Jahre 1928. Diese Leistung wurde ohne Unfall oder störenden Zwischenfall erreicht. Der Forstpatrouillendienst hat die enormen Landstrecken des nördlichen Ontario vom Superior See bis zur James Bai umfaßt und dabei noch mannigfache Hilfeleistungen vorgenommen. Oft ist gestrandeten Expeditionen Hilfe gebracht worden, ebenso wurden auch kranke oder verletzte Personen von entlegenen Stationen nach den nächsten Hospitäler im Flugzeug befördert.

Canadische Aepfel neuerdings die Sieger.

Ottawa, Ont. — Bei der jüngst in Birmingham, England, abgehaltenen internationalen Obstausstellung haben die Canadier wieder einen großen Teil der begehrtesten Preise errungen. Acht erste und drei zweite Preise fielen Neuschottland zu, während fünf erste und ein zweiter Preis Britisch Columbien erhielt. Neuschottland errang auch einen ersten Preis für Birnen. Als Desertapfel wurde wiederum, wie in früheren Jahren der berühmte McIntosh Red von Britisch Columbien preisgekrönt. Uebrigens ist die canadische Apfelernte von 3,702,370 Faß, 466,400 Faß mehr als im Vorjahre in diesem Jahre glänzend.

Gesucht werden:

Jakob Holmer, angekommen in Canada März 1927.

Johann Litschauer, angekommen in Canada März 1929.

Joseph Lauscher, angekommen in Canada August 1929.

Einwanderungsabteilung des V.D.C.K.

(Volksverein Deutsch-Canadischer Katholiken.)

460 Main St., Winnipeg, Man.

War übermüdet und unwohl

„Ich nahm Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound gegen das müde und miserable Gefühl und es gab mir Kraft, meine Arbeit zu verrichten. Meine Nerven sind wieder gesund und ich fühle mich stark und habe auch guten Apetit. Ich schlafe wohl, bin den Tag über frisch und munter und kann jeden Tag meiner Arbeit nachgehen. Ich empfehle diesen Vegetable Compound und gestatte Ihnen, diesen Brief für Empfehlungszwecke zu verwenden." — Mrs Delvena Wallace, Union Str., North Devon, New Brunswick.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound

Lydia E. Pinkham Med. Co., Lynn, Mass. U. S. A. and Cobourg, Ontario, Canada

Saskatchewan

Rhein, Sask.

In und bei Rhein kamen im Laufe der Zeit verschiedenen größere und kleinere Unfälle vor, die zwar glücklicherweise kein Menschenleben kosteten, aber doch meistens mit Sorge, Schmerzen und Geldopfern verbunden waren. So geriet westlich von Rhein ein Automobil von einem schlüpfrigen Wege in einen Graben, wo es sich überschlug und beschädigt wurde. Der Fahrer kam mit dem Schrecken und einer kleinen Fußverstauchung davon. — Südlich von Rhein an einer abschüssigen Stelle, die mit Bedacht und langsamer Fahrt passiert werden muß, brach an einem mit Pferden bespannten Gefährt die Deichsel. Eine schon ältere Frau kam zu Fall und trug außer dem Schrecken eine tüchtige Beule am Kopfe davon. — Ein Schulmädchen fiel und erlitt einen Unterarmbruch, dessen Heilung sicherlich etliche Wochen beanspruchen wird. — Ein Schulknabe kam einem Radfahrer ins Gefege und holte sich eine tiefe Fleischwunde, die vom Arzte genäht werden mußte.

Leider ist Rhein nach wie vor in derartigen Fällen bei Tag und Nacht auf das 22 Meilen entfernte Yorkton angewiesen, was sehr viel Zeit und Geld kostet.

Ein achtjähriges Schulmädchen spielte spät am Abend draußen mit einer Schulfreundin. Das erstere tat einen unglücklichen Fall und brach ein Schlüsselbein. Noch mitten in der Nacht mußte das Kind nach Yorkton zum Arzt gefahren werden. Bis zur völligen Heilung verstrichen einige Wochen.

Ein gewisser jugendlicher Uebermut machte sich in den beiden folgenden Fällen bemerkbar. Ein etwa neunjähriges Büblein hängte sich hinter ein fahrendes Automobil und erlitt beim Abspringen eine klaffende Fleischwunde, die erst nach zwei Tagen vom Arzte gereinigt wurde, aber nicht mehr genäht werden konnte. Obgleich diese Wunde dem Betreffenden nicht wenig Schmerzen bereitet hat, setzte er sich kürzlich auf eine heiße Ofenplatte. Glücklicherweise wurde der rauchende Hosenboden von einem schnell herbei eilenden jungen Mann gelöscht.

Am Bahnhof in Rhein kommt es nicht selten vor, daß Kinder unter dem haltenden Zug durchkriechen, und daß Erwachsene ihren Weg durch die Wagen nehmen. Diese nicht erlaubte Art und Weise kann leicht zu schweren Anfällen führen und sollte besser unterbleiben.

Das diesjährige Reformationsfest wurde in der Christuskirche am 3. Nov. mit Austeilung des hl. Abendmahls gefeiert. Am 10. Nov., bekanntlich Luthers Geburtstag, leitete der Sekretär Herr Georg Propp je den Lesegottesdienst in Vertretung des Herrn Pastor Senft, der in Melville zu tun hatte, da Herr Präses Hertz dienstlich in Columbus (Ver. Staaten) weilte und auf der Heimreise auch das Prediger-Seminar in St. Paul besuchte, wo augenblicklich sieben Studenten aus dem Canada-Distrikt der Ohio-Synode sich auf ihren erwählten Beruf vorbereiten. Einer unter ihnen hat seine Eltern, eine Pastorenfamilie, in Westfalen-Lippe in Westdeutschland wohnen.

Am 17. Nov. hörten wir eine zeitgemäße und ausführliche Predigt für die Eltern über einen sehr inhaltsreichen Vers der christlichen Haustafel: Eph. 6, 4: „Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn." — Die Eltern sollen keines ihrer Kinder vorziehen. Das setzt auf die Dauer böses Blut und ist ungerecht vor Gott und Menschen. Man denke nur, wie Josef seine Brüder bei seinem lieben Vater, der ihn verhätschelte, verklatschte und wie er dafür leiden mußte. — Gut geartete Kinder lassen sich mit Wort und Beispiel regieren. Andernfalls aber tritt das Stöckchen in seine Rechte. Der kleine Martin Luther konnte davon später nacherzählen, aber Schaden hat es ihm wahrlich nicht getan. Seine charaktervolle Persönlichkeit nimmt unter allen Reformatoren unbestritten die erste Stelle ein. Durch Wort und Wandel und Unterricht werden die Kinder zum Herrn hinauf gezogen in Haus, Schule und Kirche. Die Erzieher müssen in bester Harmonie zusammen arbeiten. Sonst sieht es trübe aus. Aber auch beim Herrn bleiben müssen die Konfirmierten und eingesegneten Kinder. Manche Bürschchen gebärden sich schon bald wie große Herrn, sie rauchen Zigaretten und spielen Karten, ein langweilige und geisttötende Beschäftigung. Sie sollten lieber auf ihre innere und äußere Fortbildung bedacht sein, den Gottesdienst fleißig besuchen und sich dem Kirchenchor und dem Jugendverein anschließen. Dasselbe gilt von den jungen Mädchen. Dabei können und sollen sie doch fröhlich und glücklich sein. — Der Kirchenchor sang ein schönes Lied, in dem zwei Soli tapfer und rein durchgeführt wurden.

Aufgeboten zum zweitenmal wurden die Brautleute David Riffel, Runnymede, und Lea Leis, Rhein.

Die Kinder der Sonntagsschule, etwa 170 an der Zahl, erhielten am Nachmittag ihre Weihnachtsprogramme. Am Montag begann der Konfirmandenunterricht.

Die Brautleute Gustav Steberl fuhren am Sonntag nachmittag nach dem 52 Meilen entfernt liegenden Städtchen Melville, um sich dort trauen zu lassen. Die Wege waren schlecht, da es abwechselnd schneit, taut und friert. Es war eine gefährliche und schwierige Fahrt. Herr Steberl ist ein strebsamer junger Farmer und kam vor etwa zwei Jahren aus der Tschechei, wo die deutschen durchaus nicht auf Rosen gebettet sind und am besten auswandern, nach Canada. Seine Braut folgte ihm und kam erst kürzlich hier an. Wir wünschen beiden Brautpaaren Gottes Schutz und Segen. (Auch „Der Courier" schließt sich diesen Wünschen an.)

Eine neue Art von Brillen

$1,000 Brillen werden frei weggegeben.

Toronto, Ont. — Eine neue echtfichtige Brille ist erschaffen. Ihre popularität erstreckt sich nun über das ganze Land. Diese Brille macht beinahe einen jeden fähig, die kleinste Schrift zu lesen, die feinste Nadel einzufädeln und weit oder nah zu sehen. Dieselbe ist garantiert, unzerbrechlich, wird nie trübe, und ist eine große Verbesserung gegenüber allen anderen.

Die Fabrikanten, **Nu Way Optical Co.,** 29—33 Melinda St., Dept. X.R. 33 Toronto, Ont., verschenken 1,000 Brillen, an alle diejenigen, die sich anbieten, behilflich zu sein, diese Brille einzuführen. Schreiben Sie noch heute. Sie werden Ihnen auch erklären, wie Sie die Agentur erhalten können, und ohne Erfahrung $200 bis $500 per Monat verdienen können.

Winnipeg Getreidemarkt

Kassapreise

Winnipeg, 25. November 1929.

(Von McCallum, Hill & Co.)

Weizen—	
1 Northern	134.5
2 Northern	131.4
3 Northern	127.5
Nr. 4	124.5
Nr. 5	121.1
Nr. 6	94.5
1 Futter	89
Track	134.5
1 Durum	120.2
2 Durum	117.6
3 Durum	113.6
Nr. 4	102.6
Hafer—	
2 C.W.	63.4
3 C.W.	59.4
Ex. Futter	59.4
1 Futter	55.4
2 Futter	54
Zurückgewiesen	51
Track	60.4
Gerste—	
3 C.W.	63.6
4 C.W.	58.6
Zurückgewiesen	55.6
Futter	52.6
Track	63.6
Flachs—	
1 N.W.	271
2 C.W.	267
3 C.W.	236
Zurückgewiesen	236
Track	269.4
Roggen—	
2 C.W.	90.4
3 C.W.	85.4
Track	90.4

McCARTHY MILLING COMPANY
Regina, Sask.

Warum zahlen Sie $5.00?

Wenn Sie **gutes Mehl** für **$4.00** von der Mühle kaufen können. Zweites Grad $3.50.

Wir kaufen Weizen, Hafer und Gerste in Wagonladungen oder weniger. Wir schroten auch für Farmer. Telephon 92889.

Canadisches Allerlei

In den drei Prärieprovinzen Manitoba, Saskatchewan und Alberta, wurden während der letzten Getreideernte nicht weniger als 4000 Kombinations-Erntemaschinen gebraucht.

Die Manitoba Cooperative Fisheries, Ltd., eine Organisation, in der 400 Fischer auf dem Winnipeg See genossenschaftlich zusammengeschlossen sind, hat ihre Tätigkeit am 1. Sept. 1928 begonnen. Das erste Arbeitsjahr, das am 30. April 1929 schloß, hat ergeben, daß die Genossenschaft 6,100,000 Pfund in den Handel brachte. Der Gesamtfang im See betrug 14,500,000 Pfund.

Von der Prinz Eduard Insel wurde kürzlich eine Sendung von 20 Silberfüchsen im Werte von $70,000 zu Zuchtzwecken nach Schweden verschifft.

Aus dem berühmten Okanagan Tal in Britisch Columbien wurde kürzlich eine Sendung von zwei Waggonladungen McIntosh Red Aepfeln nach Südafrika und eine Waggonladung nach Schweden versandt.

Das landwirtschaftliche Bruttovermögen Canadas ist für das Jahr 1928 auf $8,027,390,000 zu schätzen. Die Wertsteigerung beträgt dem Jahre 1927 gegenüber demgemäß $19,353,000.

Progressive gegen die Entlassungen von Saskatchewan-Beamten

Die Verantwortung für die Willkürherrschaft fällt auf die Schultern der Anderson-Regierung

Regina. — Die Progressive Vereinigung von Saskatchewan hat durch Vermittlung ihres Sekretärs George Thorn eine Erklärung erlassen, worin betont wird, daß die Vereinigung von der gegenwärtigen „Kooperativen" Regierung genaue Rechenschaft für die Entlassungen von Beamten und Angestellten des Zivildienstes fordern werde.

Die Vereinigung erklärt, daß sie für einen unparteiischen Zivildienst eintrete und stets fordern werde, daß der Zivildienst der Parteipolitik entzogen werde. Die Vereinigung habe die Einsetzung einer Untersuchungskommission gutgeheißen, doch lehne sie jede Verantwortung für die willkürlichen Entlassungen ab, die von der Regierung verfügt worden seien. Sie werde die Regierung deswegen zu strenger Rechenschaft ziehen.

Verdienen Sie $35.00 bis $50.00 per Woche

Barbiere überall verlangt. Sie können einen gut bezahlten Posten in einigen Wochen einnehmen. Wir lehren Ihnen die neuesten amerikanischen Methoden und zahlen, während Sie lernen. Verlangen Sie unseren berühmten Plan! Fragen Sie nach freier Literatur.

IDEAL—O.K. BARBER SCHOOLS (Registered)

1710 Rose Str., Regina. Zweigstellen: Winnipeg und Calgary

Das „neue" doppelt versiegelte Paket erhält die Haferflocken frisch und schmackhaft auf unbestimmte Zeit

Robin Hood Rapid Oats

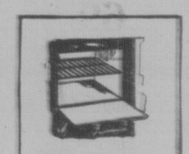
Am besten weil es in der Pfanne getrocknet

15

Ideal fuer den Westen

Das Ergebnis 80jähriger Erfahrung im Entwurf und Bau von Herden

Eigenheiten nach Dutzenden. Prüfen Sie dieselben.



Großer „Daylight" Backofen

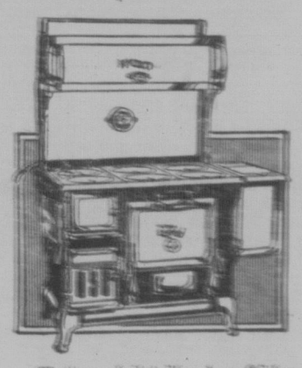
rein, hell, wirksames Dunstrohr! Weltneuheit! ..... Nichts zum abblättern! Kann nicht rosten! Scheint gleichmäßig! Bietet größte Bratpfanne.

Feuerkisten

der berühmte „Rentfiels" Feuerkisten bekommt die ganze vereinigte Hitze der canadischen Kohle! Verbrennt alle Gase und Rauch! Spart Geld!

„Heatrite" Ofen-Berieselung.

Hält die Ofentür in jeder beliebigen Richtung offen. Keine Gefahr, daß Sie Ihr Schinnbein anstoßen



Mutter arbeitet über dem Küchenherd ein Drittel ihrer wachenden Stunden. Sicher mit so einer großen Aufgabe, die Familie zu sättigen, sollte sie den feinsten Herd zur Verfügung haben. Sie würde entzückt sein mit einem „Egitty" Herd.

Schön aussehend! Glänzend poliertes (nicht veränderliches) Oberplatte. Staub oder Asche kann niemals durch den Ofen fallen, um Ihnen einen schmackhaften Pie oder Cake zu ruinieren! Rauchfaktion und Rauchfang sind enamelisiert! Der „Egitty" verwirft Zerreißung und Rost.

Der niedrig gelegene Feuerkisten wirft viel Hitze in die Küche! Hält den Fußboden warm! Nimmt bequem 2 Fuß langes Holz auf. Hält Feuer über Nacht und fängt sofort des Morgens das Feuer wieder an. (Angenehm an kalten Wintermorgen!). Kupferner Wasserbehälter ..... geräumige Wasserröhre ..... Steigrohr staubfrei. Noch Dutzende andere Eigenheiten.

Der „Egitty" kostet nicht mehr als wie irgend ein einfacher Kochherd. Versäumen Sie nicht denselben zu sehen ..... oder senden Sie Kupon für nähere Einzelheiten. Legen Sie Sie bei für Ihr Exemplar „Housekeeper's Guide and Cook Book" (regulär einen Dollar.)

Ein berühmtes Produkt von

GENERAL STEEL WARES

25 Zweigestellen über Canada.

The New

McClary FURNACETTE

Only a McClary is a FURNACETTE!

General Steel Wares Limited, Winnipeg, Man. (Dept. 310).

Bitte senden Sie mir volle Auskunft von dem McClary „Furnacette".

Name .....

Adresse .....

Einliegend 25c für Ihr Exemplar „Housekeeper's Guide and Cook Book" — regulärer Preis $1.00. 118 Seiten voll mit Ratschlägen.